Acta Orientalia Academiae Scientiarum Hung. Volume 62 (4), 387–393 (2009)
DOI: 10.1556/AOrient.62.2009.4.2

AUF DEN SPUREN DER ALTUIGURISCHEN VERSION DES „SŪTRA DER URSACHEN UND WIRKUNGEN“

(SHAN'E YINGUO JING)

PETER ZIEME

D-10785 Berlin, Kurfürstenstr. 4a, Germany
E-Mail: zieme@bbaw.de

Obwohl das „Sūtra der Ursachen und Wirkungen“ (*Shan'e yinguo jing*) ein im zentral- und ostasiatischen Buddhismus weit verbreitetes apokryphes Werk ist, fehlte bisher der Nachweis einer postulierten altuigurischen Version. Zwar kann ich auch heute noch kein Fragment des Textes vorstellen, doch dürfte der Nachweis des Titels in dem hier behandelten Bruchstück (Berliner Turfansammlung: U 3596) einmal mehr wahrscheinlich machen, dass er tatsächlich existiert hat.

Schlüsselwörter: altuigurische Texte, Berliner Turfansammlung, buddhistische Literatur, *Shan'e yinguo jing*, Sūtra, *Kšanti kılguluk nom bitig*, *Cibei daochang chanfa*.

Das „Sūtra der Ursachen und Wirkungen“ (*Shan'e yinguo jing*) ist ein apokryphes Werk, das in sehr eindringlicher Weise die Tatenvergeltung darstellt. Es ist im zentral- und ostasiatischen Buddhismus weit verbreitet, doch fehlte bisher der Nachweis einer postulierten altuigurischen Version. Zwar kann ich auch heute noch kein Fragment des Textes vorstellen, doch dürfte der Nachweis des Titels in dem hier behandelten Bruchstück einmal mehr wahrscheinlich machen, dass er tatsächlich existiert hat.

Als ich vor kurzem Herrn Wang Ding bat, einige Zeilen des Fragments U 3596 der Berliner Turfansammlung ins Chinesische zu übersetzen, konnte er binnen kürzester Zeit den Text identifizieren. Für seine Hilfe spreche ich ihm meinen herzlichen Dank aus. Nun, es handelt sich wieder einmal um das *Kšanti kılguluk nom bitig*[1], das seit den Anfängen der alttürkischen Turfanforschung im Blickpunkt der Forschung gestanden hatte (Wilkens 2003, S. 25–27), seinen Abschluss jedoch erst durch J. Wilkens gefunden hat (2007). Dass sich noch weitere Bruchstücke finden lassen, ist angesichts des enormen Umfangs des Textes kein Wunder.

[1] Eine Übersetzung des Textes T. 1909 慈悲道場懺法 *Cibei daochang chanfa*.

0001-6446 / $ 20.00 © 2009 *Akadémiai Kiadó, Budapest*

Das Fragment U 3596

Das Fragment U 3596, für das keine Fundortsignatur erhalten ist, beginnt mit einem Zitat aus einem Sūtra, wie es auch an anderen Stellen des *Kšanti kılguluk nom bitig* der Fall ist. In der chinesischen Vorlage steht wie meistens nur lapidar 所以經言 *suo yi jing yan* „wie es im Sūtra heißt“, doch hatte schon R. Shioiri (1977, S. 520) die Stelle als Zitat aus dem Sūtra 佛説罪福報應 *Fo shuo zui fu baoying* (T. 747) identifiziert. Der uigurische Übersetzer begnügte sich nicht mit der Angabe „aus einem Sūtra“, er wollte eine genaue Angabe machen.[2] Doch zunächst sei der Text selbst vorgestellt.

Der altuigurische Text U 3596[3] in Transkription und Übersetzung, konfrontiert mit der chinesischen Vorlage aus dem Kapitel 顯果報 xian guo bao „Demonstration der Folgen (der Taten)“ vom Anfang des 3. Juan (Buchrolle) des 慈悲道場懺法 Cibei daochang chanfa

(recto)

01	[ ] šin ak [i]n xua ki su[dur-ta s]özläyür :	[932b17]所以經言
02	[ ] bay baya[gut] kältäči kiši-[lär] üč ärdini	爲人豪貴國[b18]王長者從禮事三寶
03	[-lärkä tapın]mak-tın kälir-lär : ulug bay barım-lıg	中來 爲人大富[4]
04	[kiši-lär] bušı bermäk-tin kälir-lär : uzun [yaš]	從布施 [b19]中來 爲人長壽[5]
05	[-lıg kiši-lär] č(a)hšapt tutmak-tın kälir-lär [ ]	從持戒中來
06	[kiš]i-lär särinmäk-tin [kälir-lär]	爲人端正[6] 從忍 [b20]辱中來

(verso)

01	[k]iši-lär arıtı [ ]	爲人勤[7]修無有懈怠[8] 從精進來
02	[ä]dräm-lig ırak ötvi biliglig [ ]	[9]爲 [b21]人才明遠達[10] 從智慧中來
03	[ ]-tin kälir-lär : üni ägzigi q[ ]	爲人音聲清徹 從
04	[ ] boltačı kiši-lär üč ärdini-lärkä	[b22]歌詠三寶中來
05	[ta]pınmak[t]ın kälir-lär : [ ] süzök	爲人潔淨
06	[ ]r : maitr[i] ädgü ögli könü[l]	無有疾病 從慈心 [b23]中來.

[2] Vgl. die Bemerkungen zur Übersetzung.

[3] Nicht nur die Fundortsignatur fehlt, auch der obere Teil dieses sechszeiligen Blattes ist abhanden gekommen. Der letztere Umstand verhindert auch eine genaue Bestimmung der Buchform, jedenfalls sind keinerlei Reste eines Schnürlochkreises erkennbar.

[4] T. 747 hat zusätzlich 財物無限 (562b25).

[5] T. 747 hat zusätzlich 無有疾病身體強壯 (562b26).

[6] T. 747 hat zusätzlich 正顏色潔白暉容第一。 手體柔軟口氣香潔。 人見姿容無不歡喜。 視之無厭 (562b27–28).

[7] Für 勤 hat T. 747 精 (562b29).

[8] T. 747 hat zusätzlich 樂爲福德 (562b29).

[9] Auslassung von T. 747 爲人安詳言行審諦。從禪定中來 (562c1).

[10] T. 747 hat zusätzlich 解深法。 講暢妙義開悟愚蒙。 人聞其言莫不諮受宣用爲珍 (562c2–3).

Übersetzung des altuigurischen Textes

[In dem] Sū[tra] *[////] Shan e yin guo* wird [ges]agt: Die als Reiche und Besitzende auftretenden Menschen kommen[11] aus der Verehrung des Triratna. Die großen, reichen Besitz habenden Menschen kommen aus dem Geben von Almosen. Die langlebigen Menschen kommen aus dem Einhalten der Gebote. Die [aufrechten, geraden] Menschen kommen aus der Geduld. Die [ ] Menschen, die keineswegs [nachlässig (?)], verdienstvoll, weitblickend und weise [sind], kommen aus [der Weisheit]. Die Menschen, deren Töne und Musik [rein und vollendet sind], kommen aus der Verehrung des Triratna. [Die Menschen, die] reine [haben], kommen [aus der] Maitrī-Güte […].

Das Zitat und sein Ursprung

Das genannte Zitat im *Cibei daochang chanfa* stammt aus dem Sūtra T. 747 佛說罪福報應 *Fo shuo zui fu baoying*, das auch als 佛說輪轉五道罪福報應經 *Fo shuo lunzhuan wu dao zui fu baoying jing* (T. 747, S. 563b20)[12] bekannt ist. Der Originaltext in T. 747, aus dem das Zitat mehr oder weniger, einige Auslassungen sind offensichtlich, exzerpiert wurde, lautet nach der Taishō Daizōkyō-Edition:

562b23佛言。夫人作福譬如此樹。本種一核。稍稍漸
b24大所益無限。爲人豪貴國王長者。從禮事三
b25寶中來。爲人大富財物無限。從布施中來。
b26爲人長壽無有疾病身體強壯。從持戒中來。
b27爲人端正顏色潔白暉容第一。手體柔軟口
b28氣香潔。人見姿容無不歡喜。視之無厭。從忍
b29辱中來。爲人精修無有懈怠。樂爲福德。從精
562c01進中來。爲人安詳言行審諦。從禪定中來。爲
c02人才明達解深法。講暢妙義開悟愚蒙。人聞
c03其言莫不諮受宣用爲珍。從智慧中來。爲人
c04音聲清徹。從歌詠三寶中來。爲人潔淨無有
c05疾病。從慈心中來.

Bemerkungen zur altuigurischen Übersetzung

Wie die erste Zeile des uigurischen Textes (*šin ak* [*i*]*n xua ki su*[*dur-ta s*]*özläyür*) zeigt, meint der unbekannte uigurische Übersetzer, dass das Zitat aus dem Sūtra *šin*

[11] Ich übersetze dies wörtlich. Gemeint ist natürlich, dass, wenn Menschen dies und das tun, das und jenes erlangen.

[12] Hōbōgirin nennt die Titel *Godōtenringyō* und *Tenringodōkyō*.



Abb. 1. U 3596 recto



Abb. 2. U 3596 verso

ak [i]n xua ki[13] stamme. Dieser uigurische Titel geht auf chin. 善惡因果 *shan e yin guo*, komplett 佛說善惡因果經[14], zurück, ein apokryphes Sūtra, das nur aus den Funden von Dunhuang bekannt ist.

Die naheliegende Schlussfolgerung[15] ist, dass der uigurische Übersetzer bei seiner Arbeit, als er auf die Angabe „wie es im Sūtra heißt" stieß, an das zeitgenössische 善惡因果經 *Shan'e yinguo jing* dachte, in dem es ja auch um die Tatenvergeltung geht.[16] Aus diesem Umstand sind zwei vorsichtige Schlüsse zu ziehen. Zum einen hatte der uigurische Übersetzer nur bedingte Möglichkeiten, um eine „Sūtra"-Angabe einer chinesischen Vorlage zu präzisieren. Zum anderen, und dies ist für die Geschichte des 善惡因果經 *Shan'e yinguo jing* bedeutsam, könnte dem Übersetzer eine uigurische Übersetzung des „Sūtra von den Ursachen und Wirkungen der guten und schlechten Taten" vorgelegen haben.

Das Sūtra 善惡因果經 *Shan'e yinguo* gehört zu den populären Texten des zentralasiatischen Buddhismus. Neben der sogdischen Version, die Paul Pelliot aus Dunhuang mitnehmen konnte und später zusammen mit Robert Gauthiot herausgab (Gothiot – Pelliot 1926)[17], beschäftigte er sich auch mit der chinesischen Version, deren früheste Erwähnung in das Jahr 695 datiert ist (Gothiot – Pelliot 1926, S. VIII)[18], und wies auf zwei tibetische Übersetzungen im Kanjur hin (Gothiot – Pelliot 1926, S. IX–XI). Pelliot schloss seine Vorbemerkungen ab: „Il semble en effet que l'original chinois du *Sūtra des causes et des effets du bien et du mal*, après avoir joui d'une grande popularité du VII^{e} au X^{e} siècle, ait subi ensuite une longue éclipse pour reparaître simultanément, il y a quelques années, au Japon et dans les grottes de Touen-houang" (Gothiot – Pelliot 1926, S. XI).

Entsprechend den tibetischen Versionen gibt es auch zwei mongolische Fassungen: *Qutuγtu sayin maγui üileyin siltaγan kiged ači üreyi uqaγulqui neretü yeke kölgen sudur* (Ligeti 1942–1944, Nr. 1118: 8) und *Buyan ba buyan busu üilesün ači üreyi uqaγulqui neretü sudur* (Ligeti 1942–1944, Nr. 1119: 9). T. Moriyasu unterbreitete seine Idee, dass die mongolischen Versionen von einer verlorenen uigurischen Version abhängig waren (Moriyasu 1986). Vielleicht kann man von der hier indirekten Bezeugung einer uigurischen Version des Sūtras ausgehend diese Idee weiterverfolgen.

[13] Alle hier vorkommenden chinesischen Zeichen sind aus anderen uigurischen Zusammenhängen bekannt: *šyn* = Shōgaito (1986, S. 136) *šen*; *ʾʾq* = Shōgaito (1986, S. 136) *aγ*; *[ʾy]n* = Shōgaito (2003, S. 133) *ʾyn*; *qwʾ* = Shōgaito (2003, S. 126) *qʾ*.

[14] T. 2881 (Taishō Daizōkyō LXXXV, S. 1380b17).

[15] Eine ähnliche Idee vertritt Yutaka Yoshida, dem ich für seine Auskünfte danke.

[16] Die beiden Texte sind nur ähnlich, wie ein Beispiel zeigen mag. Steht in T. 747 [562b26]爲人長壽無有疾病身體強壯。從持戒中來 „Haben Menschen ein langes Leben, keine Krankheiten und einen starken Körper, so kommt es vom Einhalten der Gebote" entspricht ungefähr T. 2881 [1381a08]為人長命者從慈心中來 „Haben die Menschen ein langes Leben, so kommt es von der Barmherzigkeit". Das „Einhalten der Gebote" kommt erst ein paar Zeilen weiter: [1381a15]為人六根具足者從持戒中來 „Sind die Menschen komplett an den sechs Organen, so kommt es vom Einhalten der Gebote".

[17] Dieser sogdische Text wurde reediert von MacKenzie (1970). Der Text ist insbesondere für die sogdische Lexik interessant, vgl. Meisterernst – Durkin-Meisterernst (2005).

[18] Das Sūtra existierte schon in der Sui-Zeit, wie ein Kolophon einer Dunhuang-Handschrift aus dem Jahr 601 zeigt.

Es besteht eine gewisse Möglichkeit, dass eine uigurische Übersetzung des Textes tatsächlich existiert hatte. Y. Yoshida schreibt: „The so-called ‘Sūtra of the causes and effects of actions’ is translated from a Chinese apocryphal sūtra. This is a long, dull list of bad and good actions and their corresponding effects. It was apparently quite popular among Central Asian peoples because apart from the Sogdian we have Tibetan and Mongolian versions. Since the Mongolian version does not seem to be based on the Tibetan, it seems probable that it has been based on a no longer extant Uighur version“ (Yoshida 2009, S. 301).

Literaturnachweise

Gothiot, R. – Pelliot, P. (1920, 1926): *Le Sûtra des Causes et des Effets du bien et du mal*. I–II. Paris.

Ligeti, L. (1942–1944): *Catalogue du Kanǰur mongol imprimé*. Budapest.

MacKenzie, D. N. (1970): *The ‘Sūtra of the Causes and Effects of Actions’ in Sogdian*. London.

Meisterernst, B. – Durkin-Meisterernst, D. (2005): Some Remarks on the Chinese and Sogdian ‘Sutra of the Causes and Effects’. In: Weber, D. (Ed.): *Languages of Iran: Past and Present. Iranian Studies in memoriam David Neil MacKenzie*. Wiesbaden, S. 109–127.

Moriyasu, T. (1986): 善悪因果経の流通とその史的背景 *Zen-aku inga-kyō* no ryūtsū to sono shiteki haikei [The Diffusion of the *Sūtra of the Effect of the Good or Evil Deeds* and Its Historical Background]. In: 三島海雲記念財団第23回事業報告書 (昭和 60 年度). Tokyo, S. 225–231.

Shioiri, R. (1977): 慈悲道場懺法の成立 [Die Entstehung des *Cibei daochang chanfa*]. In: 吉岡博士還暦記念 道教研究論集－道教の思想と文化－ *Yoshioka hakushi kanreki kinen dōkyō kenkyū ronshū: dōkyō no shisō to bunka*. Tokyo, S. 501–521.

Shōgaito, M. (1986): ウイグル文献に導入された漢語に関する研究 [Chinese words in Uighur texts]. 内陸アジアの言語研究 [Studies on the Inner Asian Languages] 2, S. 17–156.

Shōgaito, M. (2003): ロシア所蔵ウイグル語文献の研究－ウイグル文字表記漢文とウイグル語仏典テキスト－ [Uighur Manuscripts in St. Petersburg. Chinese Texts in Uighur Script and Buddhist Uighur Texts]. Kyoto.

Wilkens, J. (2003): *Alttürkische Handschriften.* Teil 9: Buddhistische Beichttexte. Stuttgart.

Wilkens, J. (2007): *Das Buch von der Sündentilgung. Edition des alttürkisch-buddhistischen Kšanti Kılguluk Nom Bitig*. I–II. (Berliner Turfantexte XXV) Turnhout.

Yoshida, Y. (2009): Buddhist Literature in Sogdian. In: Emmerick, R. E. (Ed.): *The Literature of pre-Islamic Iran*. u.a. London, S. 288–329.